

„Wer an Theater denkt, denkt an Shakespeare“

Schüler der BBS I gespannt auf „Much Ado about Nothing“ – Rundschau präsentiert die Reihe der Stadthalle

Von Anja Alisch

GIFHORN. Die Erwartungen sind gespannt: Drei Kurse des Wirtschaftsgymnasiums an den BBS I in Gifhorn wagen, sich Shakespeare im Original anzusehen. Mit „Much Ado about Nothing (Viel Lärm um nichts)“ und dem White Horse Theater startet am 10. Oktober die neue Theaterreihe für Schüler, die von der Rundschau präsentiert wird.

Grundsätzlich ist Kino für die Schüler anziehender als die Bühne: „Neue Technologien lassen sich im Theater schwer nutzen“, meint Bennett und Alexander ist sicher: „Für junge Leute ist Kino attraktiver. Im

Theater wird viel auf modern gemacht, aber Titel und Handlung sind altmodisch und weit weg.“ Auch Kenneth ist etwas skeptisch: „Die Sprache soll schon für Briten schwer verständlich sein. Hoffentlich kriegen wir den Witz mit.“

Was alle positiv betrachten: Das White Horse Theater ist von anderen Aufführungen als spannend und flott bekannt. „Es wird eine Abwechslung zum trockenen Unterricht“, ist Alina sicher. Für Nina steht fest: „Es sollte in der Shakespearezeit inszeniert sein, nicht so nüchtern und zu viel verändert.“ Canner fände zuviel Medieneinsatz negativ: „Dann kann man sich gleich

den Film ansehen.“ Auch für Benny ist es wichtig, dass „die Originalbotschaft nicht verwässert wird. Und auch wenn im Kino mehr machbar ist: Die Qualität eines Darstellers zeigt sich auf der Bühne.“

Mehr als die Grundhandlung hat die Gruppe noch nicht kennen gelernt: „Ist vielleicht auch ganz gut“, meint Bennett. „Dann ist man offener. Wer an Theater denkt, denkt ja automatisch Shakespeare. Es ist ja eigentlich eine typischer Dienstagfilm-Handlung mit einem Bösen und Verwicklungen.“ Benny ergänzt: „Aber endlich mal ein Happy End und nicht alle tot.“

Auf der Bühne tabu sind für die

Schüler zu moderne Kostüme („Man muss sich entscheiden: alt oder neu“), Mädchen in Männerrollen und „wenn das Publikum direkt angemacht wird.“

Auch die Lehrerinnen wollen sich überraschen lassen: „Wie sie es schaffen wollen, alles in einer guten Stunde zu zeigen, macht neugierig“, meint Birgit Busch. „Mich interessiert, wie sie mit dem Englisch umgehen und wie zeitgemäß es wird“, sagt Heike Alischer. Und Sabine Lisney setzt ihr Augenmerk darauf, „wie die Shakespeare-Aspekte umgesetzt werden, um Schüler zu begeistern und welche Schwerpunkte der Komödie sie betonen.“



Die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums an der BBS I Gifhorn und ihre Lehrerinnen sind gespannt auf „Much Ado about Nothing“ in der Stadthalle. Foto: Alisch